



## Tunesien – Land der Farben und Düfte

Mit Veranstaltungskalender

3/25

# IN DIESEM HEFT

## **Aus dem Leben**

Altersarmut  
4-6

## **Internes**

Nachbericht zum  
Maskenbau-Schnupperkurs  
7-8

Zum Tod von Jürgen Dörr  
13

## **Veranstaltungskalender**

Juli/August/September  
9-12

## **Reise**

Tunesien –  
Land der Farben und Düfte  
14-17

## **Kino/Film**

Der Buchspazierer  
18-19

**Impressum** 19

*Altersarmut ist ein aktuelles gesellschafts-  
politisches Problem. Mehr zu diesem Thema  
lesen sie ab Seite 4. Foto: Adobe Stock*

# Wenn das Geld am Ende des Monats nicht reicht



**Altersarmut bleibt oft im Verborgenen. Dabei sind in Deutschland rund 20 Prozent der Menschen über 65 Jahren von Armut gefährdet. Wir zeigen die Folgen für die Betroffenen und stellen Hilfsangebote in Düsseldorf vor.**

Eine große Zahl von Menschen hat im Ruhestand nicht genug Geld, um ihre grundlegenden Bedürfnisse zu decken. Sie können Miete, Essen, Medikamente und andere wichtige Ausgaben kaum bezahlen, geschweige denn Geld für Freizeitgestaltung und die Teilhabe am sozialen Leben ausgeben. Ursachen für Altersarmut sind oft niedrige Renten, lange Zeiten ohne Arbeit, geringe Löhne während des Berufslebens oder unzureichende Vorsorge. Besonders häufig betroffen sind Frauen, weil sie oft kürzer gearbeitet haben oder längere Zeiten zu Hause waren. Auch viele Alleinstehende und Menschen ohne eigene Familie gehören zu den Betroffenen.

Selbst wer sein Budget genau durchgeplant hat und auf viele Dinge verzichtet, kann von einem Moment auf den anderen vor Problemen stehen. Jede unerwartete Ausgabe, jede Preiserhöhung kann das Kartenhaus zum Einsturz bringen und dafür sorgen, dass an anderer Stelle gespart werden muss. Aber wo spart man, wenn sowieso nur für das Nötigste Geld da ist? Die Folge ist dann, dass Betroffene zum Beispiel Mietschulden aufbauen oder versuchen, an Heizung und Strom zu sparen. Wenn das Einkommen im Alter nicht ausreicht, hat das unter anderem große gesundheitliche Auswirkungen. Viele Betroffenen können sich

keine gesunde Ernährung, Zuzahlungen für Medikamente oder notwendige Pflege leisten. Manchmal geht es so weit, dass sie sich nur noch von trockenen Nudeln ernähren, weil das Geld sonst nicht reicht. Dadurch steigt das Risiko für gesundheitliche Probleme.

Außerdem ziehen sich viele zurück, weil sie sich schämen oder nicht wissen, wo sie Unterstützung finden können. Sie können sich keine gemeinsamen Aktivitäten wie Restaurantbesuche, Museumsbesuche oder Treffen mit Freunden leisten und bleiben dann alleine zuhause. Das führt oft zu sozialer Isolation, was das Gefühl von Einsamkeit verstärken kann.

## Recht auf Unterstützung

Viele Betroffene haben Anspruch

auf staatliche Unterstützung, zum Beispiel Wohngeld oder Grundversicherung, wissen es aber nicht oder scheuen sich aber, diesen geltend zu machen. Sie schämen sich oder finden den bürokratischen Prozess zu kompliziert. Zwar erhalten Seniorinnen und Senioren mit kleiner Rente automatisch einen Antrag auf Grundversicherung, doch einige verzichten darauf, etwa weil sie mit dem Antrag überfordert sind und Unterstützung bei der Antragstellung benötigen. Dadurch entgehen ihnen finanzielle Hilfen, die ihnen eigentlich zustehen.

In Düsseldorf gibt es verschiedene Beratungsstellen, an die sich Betroffene telefonisch wenden können. Sprechzeiten sind meist in den Vormittagsstunden. Die Beratung ist vertraulich und auf Wunsch anonym. Im



**FERBER**  
BESTATTUNGEN



*Sich beizeiten kümmern.*

*Der Tradition verbunden – dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Lorettostraße 58  
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74  
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de  
www.ferber-bestattungen.de

Anzeige

Amt für Soziales gibt es zum Beispiel eine Seniorenberatung, die telefonisch unter 0211 8998999 und per E-Mail unter [seniorenberatung@duesseldorf.de](mailto:seniorenberatung@duesseldorf.de) zu erreichen ist und den Kontakt zu weiteren Hilfsangeboten herstellen kann.

Gegebenenfalls kann auch ein Hausbesuch vereinbart werden.

Die Beratungshotline der Diakonie rund ums Alter ist unter 0211 7353551 erreichbar. Für eine Sozialberatung beim SKFM in der Ulmenstraße können Termine unter 0211 4696170 vereinbart werden. Auch die Ansprechpersonen im „zentrum plus“ kennen mögliche Hilfs- und Beratungsangebote.

### Sie sind nicht alleine!

In der letzten Ausgabe haben wir verschiedene Aktivitäten und Vereine vorgestellt, die sich gegen Einsamkeit einsetzen und Aktivitäten und Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren anbieten. Viele von diesen Veranstaltungen sind kostenlos oder erfordern nur einen geringen finanziellen Beitrag. Auch die „zentren plus“ bieten ein breites Angebot an Sport, Kultur und Freizeitaktivitäten und freuen sich über neue Besucherinnen und Besucher. Ein Terminkalender mit Veranstaltungen in Unterbilk findet sich in der Mitte dieses Hefts.

*Text: Sandra Bihn*

### Bei der AWO in guten Händen

Die Schulden- und Insolvenzberatung der AWO Familienglobus gGmbH berät Sie bei finanziellen Schwierigkeiten: Wir suchen mit Ihnen gemeinsam nach Lösungen. Jede Verschuldungssituation ist anders. Sie stehen im Mittelpunkt unserer Beratung. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

**Kontakt:** Schloßallee 12c, 40229 Düsseldorf, Fon: 0211 60025-2040, Mail: [schulden-und-insolvenzberatung@awo-duesseldorf.de](mailto:schulden-und-insolvenzberatung@awo-duesseldorf.de)

### Die „AWO-Karte“...

...bietet zu einem vergünstigten Preis in unseren Einrichtungen („zentren plus“ sowie dem Nachbarschaftstreff „Quartier Freiheit“ / AWO KV Düsseldorf e.V.) Kaffee, Kuchen, ein Frühstück oder ein Mittagessen an sowie vergünstigte Preise für Kurse oder Veranstaltungen. Unsere „AWO-Karte“ kann an folgende Personenkreise, ab 55 Jahren, ausgegeben werden:

- ✓ Inhaber\*innen eines „Düsselpasses“
- ✓ Empfänger\*innen von Leistungen zur Sicherung des Einkommens
- ✓ Menschen, welche ein niedriges Einkommen (unterschiedliche Quellen) beziehen.

## Maskenbau-Schnuppertag – Feuerwerk an Kreativität



*Stellvertretendes Beispiel einer gelungenen kreativen Veranstaltung.*

Im April wurde zu einem Maskenbau- und Maskenspiel-Schnuppertag eingeladen, unter der Leitung von Tobias Reichelt, Dozent an der Akademie Off Theater in Neuss.

Um es schon einmal vorweg zu nehmen: Alle Akteure waren begeistert. Interessierte, die durch unterschiedliche Kanäle von diesem Schnuppertag gehört hatten, berichteten, welche Erwartungen sie an den Kreativ-Nachmittag hegten. Und wurden von Tobias Reichelt mit einem ersten Experiment überrascht.

Alle bekamen eine weiße Pappe und einen Kreidemaßstift, dessen Farbe, selbst gewählt werden konnte. Die Pappe wurde um den Kopf gelegt

und alle sollten die Umrisse des Kopfes, die Position der Augenbrauen, Augen, Mund, Ohren und die Anordnung der Haare zeichnen. Ein Experiment mit erstaunlichen Ergebnissen und Wahrnehmungen des eigenen Gesichts. Die Ausdrucksstärke hätte manchen großen Künstler sehr beeindruckt.

Im zweiten Schritt informierte Tobias – alle Teilnehmenden und der Kurs-

*Fortsetzung auf Seite 8*



Der Kursleiter Tobias Reichelt

leiter einigten sich auf das DU - über mögliche Formen der Masken und der Maskengestaltung. Eine Vielfalt, die überraschte:

- Bemalung einer vorgefertigten Pappmaske, mit Möglichkeiten des Augenkontakts des Maskenträgers
- Bemalung einer vorgefertigten Maske aus Kunststoff
- Bemalung unterschiedlich geformter Halbmasken, die den Bereich der Stirn, Augen und Nase bedecken, dem Träger Augenkontakt und gutes Atmen ermöglichen
- aus farbigem Karton ausgeschnittene Formen wie Buchstaben o.ä., je nach Wunsch uni oder bemalt, zur Maske zusammen getackert
- Die Wahl der Farben wie Acrylfarbe oder Kreidestifte richten sich nach dem Untergrundmaterial der vorgefertigten Maskenform.

Die wohl aufwendigste Form des Maskenbaus ist die Formung der Basis-Maske mit dem Ausgangsmaterial Ton. Tobias Reichelt erklärte, dass die individuell erstellte Grundform aus Ton mit einer Folie (Frischhaltefolie) abgedeckt wird. Dann folgt eine Schicht aus Pappmaché, die nach der Trocknung bemalt werden kann. Diese zeitaufwendige Herstellung konnte in den Zeitplan des Schnupperkurses nicht eingebunden werden.

Alle Gestalter\*innen zeigten sich mit ihren Werken hochzufrieden und waren erstaunt, welche Ausdruckskraft selbst den vorgefertigten Masken durch Farben und Motive verliehen wurde.

Als absoluten Höhepunkt erlebten die erwachsenen Teilnehmer\*innen und sicher auch die drei Mädchen die Präsentation „ihrer“ Masken auf einer kleinen improvisierten Bühne.

*Text: Karin Köhn-Rommel / Fotos: Gerhard Bast*

Wenn Sie Interesse an dieser kreativen Arbeit haben, können Sie noch einmal am letzten Termin dieses Kurses „Maskenbau- und -spiel“, am 07.07.2025 von 15:30 bis 17:30 Uhr teilnehmen. Bitte bringen Sie einen „Bastelkittel“ in Form einer alten Bluse/Hemdes o.ä. mit.

Teilnahme kostenlos. Anmeldung: Bernd Plöger, Telefon 0211 60025-251, Mail: [zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de](mailto:zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de)

# Veranstaltungskalender

des „zentrum plus“ / AWO in Unterbilk  
Siegstraße 2 · 40219 Düsseldorf

Juli

August

September



Foto: Gerhard Bast

## Von Herz zu Herz

Sie möchten ein persönliches Gespräch mit unseren Koordinator\*innen führen?

Unsere regelmäßigen Sprechzeiten:

Eva Maria Möring - mittwochs 9 - 11 Uhr

Bernd Plöger - mittwochs 14 - 16 Uhr

Für Absprachen melden Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail unter:  
0211 60025-251 oder [zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de](mailto:zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de)

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Montag

Zeit nach Vereinbarung/Absprache	<b>Walking</b> Treffpunkt: Erftplatz ♥ Kontakt: A. Lindloff, Tel. 0211 1649978
10:00 – 11:00 Uhr	<b>Gymnastik</b> mit Andrea
13:00 – 15:30 Uhr	<b>Stricken, Häkeln, Basteln in der Gruppe</b> - ♥ offen auch für Männer 🧶
15:00 – 16:30 Uhr	„PC-Führerschein“ in Kooperation mit Caritas/ETAPPE
15:30 – 17:30 Uhr	<b>Maskenbau und -spiel</b> ♥ (letzter Termin am 07.07.25)
20:00 – 21:00 Uhr	<b>Freude statt Sucht</b> – Melody Addicts Düsseldorf ♥ Kontakt: 0152 52887230 (Uli); www.menschreich.de

## Dienstag

9:15 – 10:15 Uhr	<b>Gymnastik I</b> mit India
10:45 – 11:45 Uhr	<b>Gymnastik II</b> mit India
13:30 – 15:30 Uhr	<b>Spielecafé</b> ♥
13:30 – 16:00 Uhr	<b>Schach</b> ♥
16:30 – 17:30 Uhr	<b>Tanzgymnastik</b> Jeden zweiten Dienstag im Monat
18:30 – 20:30 Uhr	Wohngruppen-Treffen „ <b>VielWändePlus</b> “ ♥
20:00 Uhr	<b>Tai Chi</b>

## Mittwoch

10:00 – 10:45 Uhr	<b>Gymnastik</b> für Frauen
11:00 – 11:45 Uhr	„ <b>Fit im Alter</b> “ – Gymnastik für Frauen
13:00 – 16:00 Uhr	<b>Doppelkopf</b> ♥
16:45 – 17:45 Uhr	<b>Ausgleichsgymnastik</b> für Frauen
18:30 – 20:00 Uhr	<b>Yoga – Kraft und Beweglichkeit</b>

Die mit ♥ gekennzeichneten Angebote sind kostenfrei!

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September!

## GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie beim Sonntagscafé eine Tasse Kaffee kostenlos.

Wir freuen uns auf Sie!

## Donnerstag

9:45 – 10:30 Uhr	„ <b>Fit im Alter</b> “ – Gymnastik für Frauen und Männer
11:00 – 12:00 Uhr	<b>Wirbelsäulengymnastik</b> für Frauen
11:15 – 12:45 Uhr	<b>Französisch</b> für leicht Fortgeschrittene (Preisabsprache mit Kursleitung)
15:00 Uhr	<b>Boule</b> am Rhein, Mannesmann-Ufer, Eingang KiT ♥
16:00 – 17:30 Uhr	<b>Männerchor</b> ♥
17:00 – 18:00 Uhr	„ <b>Feldenkrais</b> “ – Lernmethode für freiere körperliche Beweglichkeit (Termine auf Anfrage)
18:00 – 19:00 Uhr	<b>Gymnastik</b> für Männer
20:00 – 21:00 Uhr	<b>Nüchtern leben</b> Gruppe der Anonymen Alkoholiker; Kontakt: 01577 3301514; <b>keine</b> Anmeldung erforderlich ♥

## Freitag

10:00 – 11:00 Uhr	„ <b>Der fröhliche Kreis</b> “ – Tanzen im Sitzen, auch mit Rollator
11:30 – 14:00 Uhr	<b>Malwerkstatt</b> ♥

## Einmal im Monat

10:00 – 11:30 Uhr	Jeden zweiten Samstag im Monat
14:00 – 15:30 Uhr	<b>Gymnastik und Kaffeezeit</b> mit Inge Wehrmeister
15:00 – 17:00 Uhr	Jeden ersten Sonntag im Monat „ <b>Fottal et Pottal e.V.</b> “ ♥ Treffen des Westafrikanischen Vereins
14:00 – 16:00 Uhr	Jeden zweiten Sonntag im Monat „ <b>Sonntagscafé</b> “ mit Anmeldung
14:00 – 16:00 Uhr mittwochs	Jeden ersten Mittwoch im Monat „ <b>Cafeteria</b> “ mit saisonalem Kuchenangebot ♥
14:00 – 16:00 Uhr	Immer letzter Mittwoch im Monat <b>Kultur-Treff</b> – Angebot für Späterblindete und Sehbehindete Vorlesen – Gespräche – Begleitung zu Kulturveranstaltungen
14:00 Uhr. donnerstags	„ <b>Traumreise</b> “ mit Renate Gongoll, Teilnahmegebühr 3,- € Termine: 10.07. / 14.08. / 11.09.
14:00 Uhr donnerstags	„ <b>Der Lesegarten lädt ein</b> “ ♥ Renate Gongoll liest Lachgeschichten und Schmunzel-Gedichte Termine: 27.07. / 28.08. / 25.09.
ab 15:00 Uhr freitags	<b>Gymnastik mit Inge Wehrmeister</b> Termine bitte kurzfristig erfragen
17:00 Uhr freitags	<b>Männerkochen</b> ♥ Termine bitte kurzfristig erfragen

## Sonderveranstaltungen

### Juni

Freitag 27.06. „Sommerfest“ ♥  
14:00 – 17:00 Uhr

### Juli

Mittwoch 09.07. „Erzählwerkstatt“ mit Zeitzeug\*innen **Unterbilker\*innen gestalten Unterbilk**, vom Hafen zum Gentrifizierungsgebiet ♥  
19:00 Uhr

Freitag 11.07. Politik (er)leben – **Führung durch den Landtag** ♥  
10:00 Uhr  
Anmeldung: anne.kuehl@awo-duesseldorf.de,  
Telefon 0211 60025-576

Samstag 19.07. **Führung Ökotop Heerdt** – Anmeldung: Tel.: 0211 8994800,  
gartenamt@duessedorf.de, Teilnahmegebühr 5,- € / Person  
14:00 Uhr

### August

Montag 18.08. „Aber bitte mit Sahne“ Schlagersingen mit Norbert Ebel ♥  
13:15 – 14:45 Uhr  
Offen für alle! Ab jetzt regelmäßig:  
Termine im Aushang und auf Anfrage Tel.: 0211 60025-251

Sonntag 31.08. **Ausflug** Ziel und Teffpunkt im Aushang und auf Anfrage  
Telefon 0211 60025-251

### September

Mittwoch 03.09. **Führung durch den Botanischen Garten** der Heinrich-Heine-  
Universität, Teilnahmegebühr 4,00 – 7,00 € / Person  
15:00 Uhr

Sonntag 14.09. „Zu Gast bei Freund\*innen“ – Das Sonntagscafé lädt ein neue  
14:00 – 16:00 Uhr  
Kontakte zu knüpfen. Mit Lesung von Texten über das  
Thema „Freundschaft“.

Montag 15.09. „Ein Band zwischen Generationen – Freundschaftsbänder“  
14:00 Uhr  
In Kooperation mit dem städt. Familienzentrums Lippestraße  
fertigen wir Freundschaftsbänder an.

Mittwoch 24.09. **Faktencheck** mit Dierk Borstel aus der Reihe  
19:00 Uhr  
„Remembering Forward“ ♥

Donnerstag 25.09. „Der Lesegarten lädt ein“ ♥ Renate Gongoll liest  
14:00 Uhr  
Lachgeschichten und Schmunzel-Gedichte

### Weitere Termine auf Anfrage

auf Anfrage „Handyberatung“ mit Andrea  
Termine nach Absprache, Tel.: 0211 60025-251

## Nachruf – Gute Reise, Jürgen!

Jürgen Dörr war aus unserem „zentrum plus“ nicht mehr wegzudenken. Wir erinnern uns an viele gemeinsame Stunden. Die Gäste des Sonntagscafés, das er mit anderen ins Leben gerufen hat, hat er immer freundlich und zuvorkommend bedient und der von ihm angeleitete Meditationstanz war für viele Teilnehmer\*innen eine gelungene und schöne Möglichkeit, dem Alltagsstress zu entkommen und einmal einen Gang runterzuschalten.

Gerne haben wir seinen Berichten über seine ausgedehnten Reisen zugehört und dabei immer den Eindruck gehabt, dass seine Urlaubsorte wie ein zweites Zuhause für ihn waren.

### Aktivist der ersten Stunden

Wir denken an ihn auch als einen der Mitbegründer queerer Altenarbeit. In der Aidshilfe hat er lange vor der Fachstelle Altern unterm Regenbogen erkannt, wie wichtig es ist, in den Angeboten auch ältere Queers zu berücksichtigen. So hat er die Gruppe „Positiv älter werden“ gegründet. Er wusste: Die Diskriminierungserfahrungen aus der Anfangszeit der Aidskrise wirken bis heute nach und haben einen besonderen



Einfluss auf die individuellen Lebensentwürfe ausgeübt.

In der queeren Wohngruppe „Viel-Wändeplus“, die sich seit langer Zeit in unserem „zentrum plus“ trifft, hat er sich besonders für ein Miteinander von Wohnen und Pflege auch für HIV-positive Menschen eingesetzt.

Jürgen Dörr wird allen, die ihn kannten, als warmherziger und liebevoller Freund in Erinnerung bleiben. Manchmal etwas still, aber immer voller Zuneigung und mit einem etwas unergründlichen Lächeln im Gesicht.

Text: Bernd Plöger / Foto: Gerhard Bast

Reiseinspiration

## Tunesien – Farben und Düfte



Farbenfrohe und duftende Märkte finden sich überall im Land.

**Knapp drei Flugstunden trennen Düsseldorf von dem faszinierenden nordafrikanischen Urlaubsziel. Eine perfekte Destination für Familien mit Kindern, Ruhesuchende und Entdecker\*innen.**

Weiß und Blau sind die vorherrschenden Farben des Landes. Wobei die Farbe Blau eine ganz besondere Rolle spielt: Nach einem weitverbreiteten Glauben schützt sie vor dem „bösen Blick“ und soll Unheil und Gefahren abwenden. Aus diesem Grund haben viele der weiß getünchten Häuser blaue Fenster und Türen. Das Weiß der Häuser hat einen praktischen Nutzen: Es reflektiert das Sonnenlicht und sorgt für angenehme Temperaturen im Inneren.

Der harmonische Kontrast zwischen dem Weiß und dem strahlend blauen Himmel sowie dem azur-

blauen Meer ist ein fotogener Nebeneffekt. Erst auf dem zweiten Blick offenbart sich eine weitere Farbe – die Farbe „Bunt.“ Bunt und leuchtend sind die Farben der angebotenen Waren auf den vielen Märkten; die Farben der exotischen Gewürze, die Farben der Teppiche, die Farben der unterschiedlichsten Keramiken sowie die Farben der Mosaik, die man auf Plätzen, an Moscheen, in vielen Gebäuden und Restaurants findet. Eine weitere prägnante Farbe ist das Gelb der kilometerlangen feinsandigen Strände und der Wüste im Süden des Landes.



Links: Houmt Souk auf Insel Djerba. Rechts: Klippen bei Zarzis.

Und über allem liegt ein Hauch von Exotik und Abenteuer.

### Sonne, Strand und Meer

Lange, breite Sandstrände, Dünenlandschaften und schroffe Felsformationen bilden die ca. 1.300 Kilometer lange Küstenlinie Tunesiens. Stark frequentiert sind die Strände am Golf von Hammamet, die sich wie eine Perlenkette aneinander reihen. Hier befinden sich dementsprechend auch die bekanntesten Urlaubsorte wie Nabeul, Hammamet, Port el Kantaoui (besonders bei Golfern sehr beliebt), Sousse, Monastir und Mahida. Etwas weiter südlich liegen mit der Insel Djerba und der Oase Zarzis zwei weitere Touristenhochburgen. Die flach abfallenden Strände eignen sich ideal für Kinder, und die angenehme Wassertemperatur bietet beste Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten im, auf oder unter Wasser. 80 Prozent der jährlich etwa 430.000 deutschen

Touristen entscheiden sich für einen Strandurlaub in diesen Orten. Die Hotelauswahl ist riesengroß – von der preiswerten Familienunterkunft bis zum Luxushotel. Dabei sorgt die ständig wachsende Bettenkapazität für einen starken Preiskampf mit vielen günstigen Angeboten. In puncto Service brauchen die Hotels keinen Vergleich mit Hotels in anderen Ländern bzw. Urlaubsgebieten zu scheuen. Wer es lieber etwas beschaulicher mag, ist im Norden nahe der Ortschaft Tabraka gut aufgehoben. Am Fuße der bewaldeten Kroumerie-Berge findet man in den reizvollen Buchten der Felsküste und den „Aiguilles“ den typischen nadel-förmigen Klippen einsame Strände und Abgeschiedenheit. Auch die Oase Zarzis ist nicht ganz so überlaufen wie die restlichen Orte am Mittelmeer.

Einen total entspannten Tag kann man bei Bootstouren zu den unbewohnten Flamingoinseln vor Djerba



Links: Der Ribat in Sousse. Rechts: Bourguiba-Moschee in Monastir.

oder den Kuriat-Inseln knapp 20 Kilometer vor der Küste von Monastir genießen. Mit etwas Glück lassen sich die seltenen Meeresschildkröten entdecken, die auf den Kuriat-Inseln ihre Nestplätze haben.

### Baden und entdecken

Doch das Land bietet viel mehr als nur unbeschwerten Badespaß. Überall trifft man auf Zeugnisse einer wechselfollen 3.000-jährigen Geschichte. Wer seinen Badeurlaub nur kurz unterbrechen möchte, findet auch in vielen Touristenorten am Meer sehenswertes aus der Antike und Neuzeit.

☀ Durch ein imposantes Stadttor gelangt man in die engen Gassen



von **Nabeul**. Der Ort gilt als Hochburg für Töpferei und Keramik, die unter anderem auf dem jeden Freitag stattfindenden Markt angeboten werden. Im Zentrum befindet sich zudem ein kleines Archäologisches Museum. Etwa zwei Kilometer südlich des Stadtzentrums können eine freigelegte römische Fischfabrik und die Mosaikfußböden der „Maison des Nymphes“ besichtigt werden.

☀ **Hammamet** lädt zu Spaziergängen durch die weißen Gassen der Medina mit ihren beiden Moscheen oder entlang der alten Festungsmauern ein. An der Westecke befindet sich die Kasbah und etwas weiter das Haupttor und die teilweise überdachten Markt-gassen der Souks. Direkt am Meer, außerhalb der historischen Stadtmauer, ist der islamische Friedhof. Ihm gegenüber, auf dem kleinen christlichen Friedhof, ist der ehemalige italienische Ministerpräsident (1983 bis 1987) Bettino Craxi begraben. Im südwestlichen Teil von Hammamet liegt das

Ausgrabungsgelände der römisch-byzantinischen Ruinenstätte Pupput.

☀ **Sousse** lässt sich bequem auf einer Kutschfahrt erkunden, die an vielen Sehenswürdigkeiten vorbeiführt. Dazu gehören unter anderem die große Moschee, der Khalef Al Fata-Turm, der Ribat aus dem 8. Jahrhundert sowie die Katakomben. Eine überragende Aussicht auf die Stadt und die Region hat man von der Kasbah (UNESCO Weltkulturerbe), die auf einer Anhöhe über der Stadt thront. Ein Spaziergang durch die Souks und die Gassen der Medina sollte bei keinem Besuch der drittgrößten Stadt Tunesiens fehlen. Ein Tipp für den Abend ist ein bunt beleuchteter Brunnen im Norden der Stadt, dessen Fontänen sich im Rhythmus von klassischer Musik bewegen.

☀ **Monastir** punktet mit seinem Ribat, eine der beeindruckendsten Fes-

tungen Tunesiens. Die ehemalige Festung ist heute ein islamisches Museum mit alten Manuskripten, gravierten Steelen und einem Sternhöhenmesser aus dem Jahr 927. Eine weitere Attraktion der Stadt ist die Bourguiba-Moschee, die zu Ehren des ersten Präsidenten des unabhängigen Tunesiens erbaut wurde sowie das beeindruckende Mausoleum mit einem goldenen Kuppeldach und zwei schmalen Minaretten. Lohnenswert ist auch ein Spaziergang zum Fischerhafen und den Grotten El Kahalia. *ig*

In der nächsten Ausgabe begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise mit Sehenswertem von Nord bis Süd.



[www.discovertunisia.com/de](http://www.discovertunisia.com/de)



**MIETER  
VEREIN  
Düsseldorf**  
seit 1899



**DMB**  
Deutscher  
Mieterbund e.V.

**BERATUNG UND  
SCHUTZ IN  
MIETANGELEGENHEITEN**

Oststraße 47  
Tel. 0211 16996-0  
[www.mieterverein-duesseldorf.de](http://www.mieterverein-duesseldorf.de)  
[info@mieterverein-duesseldorf.de](mailto:info@mieterverein-duesseldorf.de)



Anzeige



## Filmempfehlung

# Der Buchspazierer

Der Film „Der Buchspazierer“ basiert auf dem gleichnamigen Roman von Carsten Henn, der zum Bestseller wurde und startet schon von der ersten Minute an ziemlich rührend und märchenhaft.

Carl Kollhoff, dargestellt von Christoph Maria Herbst, arbeitet für einen Buchladen. In dessen Hinterzimmer er tagtäglich mit viel Liebe die Bücher für die Stammkunden sorgfältig einpackt, um sie ihnen persönlich vorbeizubringen. Bücher sind für Carl, der jeglichen Kontakt zu seinen Mitmenschen scheut, das größte Glück auf Erden. Abend für Abend flüchtet er sich in seine zahlreichen Geschichten. Eines Tages soll das Leben von Carl Kollhoff jedoch auf den Kopf gestellt werden, als die neunjährige Schacha, dargestellt von Juna Bennett, sich bei einem seiner Rundgänge an seine Fersen heftet und ihn den „Buchspazierer“ nennt. Nicht ganz freiwillig lässt er es zu, dass das aufgeweckte und neugierige kleine Mädchen ihn auf seinen Botengängen begleitet. Immerhin ist er es gewohnt, für sich allein zu sein. Mit der offenen und direkten Art gelingt es Schacha nicht nur Carls Herz, sondern auch das seiner Stammkunden zu gewinnen und ihnen zu helfen, aus der Komfortzone auszubrechen. Carl Kollhoff lebt zurückgezogen in seiner eigenen kleinen Welt, gemein-

sam mit seinen Büchern, seiner Familie aus Papier, die ihm in seiner Einsamkeit Halt gibt. Täglich beliefert er seine Stammkunden mit verschiedenen Geschichten. Wichtig ist ihm dabei, dass er auf gar keinen Fall ihre Wohnung betritt und es in irgendeiner Weise persönlich wird. Anfangs hat er eine distanziertere und oberflächliche Beziehung zu seinen Kunden, die er „Menschen“ nennt. Für jeden Menschen hat Carl sich aber einen ganz eigenen Spitznamen überlegt, weil ihn jeder Kunde an eine bestimmte Romanfigur erinnert. So gibt es unter anderen eine Frau Langstrumpf, einen Mister Darcy oder auch einen Herkules zu beliefern. Die kleine Schacha ist ebenfalls ein Bücherwurm und einfach nur richtig knuffig. Mit ihrer kindlichen Neugier und ihrer schonungslosen Ehrlichkeit



erobert sie sich auch das Herz der Stammkunden und mit Sicherheit auch die Herzen der Zuschauer\*innen. Auch sie fühlt sich seit dem Tod ihrer Mutter oft ein wenig einsam, weil ihr Vater (Roland Zehrfeld) oft mit allem überfordert zu sein scheint. Carl und Schacha sind schon für sich allein ganz wunderbare Charaktere, aber wenn sie sich erstmal zusammengetan haben, dann beginnt eine außergewöhnliche Reise. Carl und Schacha harmonieren vor der Kamera und ihre schauspielerische Leistung ist in jeder Hinsicht wirklich großartig. Egal ob in lustigen oder auch emotionalen Momenten. Ganz besonders ist Schachas schauspielerische Leistung in einer emotionalen Szene zwischen Schacha und ihrem Vater zu loben. Aber auch die Nebendarsteller sind ihrer Rolle in jeder Hin-

sicht gerecht geworden, zum Beispiel stechen Edin Hasanovic in seiner Rolle als Mister Darcy und Tristan Seith als Herkules hier ganz besonders heraus. Ihre Auftritte sind eine Bereicherung für den Film und haben für viele lustige, aber auch tiefgründige Momente gesorgt, die im Gedächtnis bleiben.

„Der Buchspazierer“ ist ein sehr schöner Film, der vom Regisseur Ngo The Cau mit viel Liebe, Humor und viel Wärme inszeniert wurde. Dieser Film entführt in eine ganz eigene Welt, wie man sie zuvor noch nicht kannte. In die Welt der Bücher und in die Welt von Carl und Schacha.

Eine wunderbare Story, die uns dazu bewegt darüber nachzudenken, was im Leben wichtig ist und es wertzuschätzen.

*Text: Knüff*

### Impressum

Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V. „zentrum plus“ / AWO in Unterbilk, Siegfriedstraße 2, 40219 Düsseldorf, Telefon: 0211 60025-251, Fax: 0211 60025-242, E-Mail: [zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de](mailto:zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de)  
Redaktionsteam: Karin Köhn-Rommel, Sandra Bihn, Eva Maria Möring, Gerhard Bast, Knüff (Wolfgang Müller), Bernd Plöger, Uwe Zappel  
Unterstützt von der Öffentlichkeitsarbeit der AWO Düsseldorf.  
Umschlagfoto: Traditionelle Gewänder  
Auflage: 2.000 Exemplare – Das Magazin erscheint alle drei Monate.  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen  
Das *Impuls*-Magazin ist ein Gemeinschaftswerk. Ideen und redaktionelle Beiträge werden eingebracht, im Redaktionsteam diskutiert und durch mehrheitliche Entscheidung angenommen. Sofern nicht anders angegeben, liegt das Urheberrecht bei der Redaktion.  
Manuskripte, Fotos, Kritik und Hinweise an: [impuls.team@t-online.de](mailto:impuls.team@t-online.de) oder o.g. Anschrift. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

# Wir freuen uns auf Ihren Besuch

„zentrum plus“ / AWO in Unterbilk · Siegstraße 2 · 40219 Düsseldorf

